

**elterninfo**

# taschengeld 28

„Was? Du hast schon wieder kein Taschengeld mehr? Wir haben doch erst den 15.!“ Diese Situation kennen besonders Eltern pubertierender Jungen und Mädchen. Die meisten Grundschüler füttern noch ihr Sparschwein mit dem wöchentlichen oder monatlichen Taschengeld, aber mit dem Alter steigen dann auch die Ansprüche und Wünsche. Handy, Party, Klamotten – die Euros sind schneller aus dem Portemonnaie verschwunden, als es so manchen Jugendlichen und Eltern lieb ist. In dieser elterninfo bekommen Sie als Eltern Informationen darüber, wie viel Taschengeld in welchem Alter angemessen ist, wie es am besten gezahlt werden sollte, wofür Kinder es ausgeben dürfen und wie man ihnen ein bewussteres Verhältnis zum Geld vermitteln kann.

## Was heißt das – Taschengeld?



**Einteilen, ausgeben, sparen – der Umgang mit Geld will gelernt sein.**

Unter Taschengeld wird in der Regel die Summe verstanden, die Ihr Kind „in seiner eigenen Tasche“ zur freien Verfügung hat. Und zwar wirklich „frei“: Sie sollten ihm nicht hineinreden, wenn es die Euros für Ihrer Meinung nach unnötige Dinge ausgibt. Doch stellen

Sie klare Regeln auf, dass ungesunde oder altersgemäß verbotene Dinge wie Zigaretten und Alkohol davon nicht gekauft werden dürfen. Gesetzlich ist es nicht vorgeschrieben, ob und wie viel Taschengeld Eltern ihren Kindern geben müssen, es ist eine freiwillige Leistung.



# taschen geld

## elterninfo taschengeld 28

### Warum Taschengeld?

Taschengeld ist sinnvoll, weil Kinder nur so den Umgang mit Geld frühzeitig erlernen. Außerdem üben sie, Prioritäten zu setzen und Verantwortung zu übernehmen. Indem Kinder Taschengeld erhalten, wird Ihnen die Kompetenz zugesprochen, eigenverantwortlich damit umzugehen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung zur Selbständigkeit. Wenn sie sich etwas kaufen oder anderen etwas schenken möchten, haben sie im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Freiheit, dies zu tun.

### Alles Verhandlungssache

Setzen Sie sich mit Ihren Kindern zusammen und überlegen Sie gemeinsam, wofür Geld gewünscht oder gebraucht wird – meist gibt es eine Lösung, mit der beide Seiten zufrieden sind. Bei kleinen Kindern sollte das Taschengeld wirklich nur für Kleinigkeiten (mal eine Zeitschrift oder Spielzeug) da sein, bei älteren kann es durchaus Sinn machen, ihnen mehr auszuzahlen – mit der Auflage, dass damit alles bestritten werden muss: Kino, Urlaub, Handykosten, Kleidung usw.



**Machen Sie Ihrem Kind keine Vorhaltungen, wenn es das Taschengeld sofort „auf den Kopf haut“. Es ist ausreichend, wenn es die Erfahrung macht, bis zum nächsten Auszahlungstermin kein Geld mehr zur Verfügung zu haben.**

### Alles ausgeben?

Nein, Kinder sollten nicht ihr komplettes Taschengeld ausgeben. Das eigene Budget einzuteilen und auch für größere Wünsche zu sparen, ist für Ihr Kind eine gute Gelegenheit, den Umgang mit Geld zu lernen. Denn beim Taschengeld geht es nicht nur um das Konsumieren, sondern vor allem um das Lernen von Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.

Vielleicht erklären Sie Ihrem Kind einmal, wie viel Geld Ihnen selbst im Monat zur Verfügung steht, was davon bezahlt werden muss, wofür Sie Ihr Haushaltsgeld so ausgeben und wie viel davon Sie sparen? Kinder lernen auch hier am besten vom Vorbild. Und sie müssen mit dem Älterwerden begreifen, dass Geld verdienen, ausgeben und sparen ein lebenslanges Thema sein wird.

### Taschengeld für gute Noten?

Klare Antwort: Nein. Taschengeld ist Geld, das Ihr Kind „einfach so“ bekommt, nicht für besondere Leistungen. Auch für alltägliche Aufgaben im Haushalt, wie etwa Spülmaschine ausräumen, Müll wegbringen oder Zimmer aufräumen sollten Eltern nicht zahlen.

Zu Weihnachten dagegen, wenn die Kinder vielen Menschen Geschenke machen möchten oder für den Urlaub



dürfen Eltern ruhig mal eine kleine Finanzspritze außer der Reihe geben – diese hat aber mit dem regelmäßigen Taschengeld nichts zu tun.

Auch für Extra-Aufgaben wie Auto waschen, Rasen mähen oder Keller entrümpeln dürfen sich größere Kinder (ab etwa 10 Jahre) in der Familie mal ein paar Euro dazu verdienen. So erfahren sie, wie viel Energie und Zeit nötig sind, um zum Beispiel das Geld für eine teure Jeans zusammen zu bekommen.

## Wie viel für wen?

Finanzexperten und Jugendämter empfehlen, ab dem Schuleintritt Taschengeld zu zahlen:

- 6- 7-Jährige: 1-2 Euro / Woche**
- 8-9-Jährige: 2-3 Euro / Woche**
- 10-12-Jährige: 12-15 Euro / Monat**
- 13-15-Jährige: 15-25 Euro / Monat**
- 16-18-Jährige: 30-60 Euro / Monat**

Die Höhe des Taschengeldes hängt natürlich auch vom zur Verfügung stehenden Familienbudget ab.



**Mischen Sie sich nicht ein, wofür und wie Ihr Kind sein Taschengeld ausgibt. Das Kind muss selbst lernen, sich sein Geld einzuteilen.**

### Buchtipps:

- Matthias Müller-Michaelis & Gisela Haupt  
**So lernen Kinder, mit Geld umzugehen**  
*Südwest-Verlag*
- Karin Arndt  
**Geld fällt nicht vom Himmel. Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen**  
*Ravensburger Verlag*
- Eberhard Mühlan  
**Papa, rück' die Scheine raus. Kinder lernen, mit Geld umzugehen**  
*Gerth Medien GmbH*
- Rainer Crummenerl  
**So ist das mit dem Geld**  
*Arena-Verlag*
- Sigrid Born/Nicole Würth (Hrsg.)  
**Geld spielt (k)eine Rolle – Fragen zu Geld und Wirtschaft**  
*Ars Edition*
- Nikolaus Piper  
**Felix und das liebe Geld. Roman vom Reichwerden und anderen wichtigen Dingen**  
*Beltz & Gelberg Verlag*

# taschengeld

elterninfo taschengeld 28

## eltern tipps

- ✦ Zahlen Sie das Taschengeld regelmäßig und unaufgefordert – jüngeren Kindern wöchentlich, älteren monatlich.
- ✦ Steigern Sie den Betrag nach und nach.
- ✦ Vereinbaren Sie für die Zahlung des Taschengeldes einen festen Termin, an den nicht nur Ihre Kinder, sondern auch Sie sich verbindlich halten.
- ✦ Setzen Sie Taschengeld nicht als Erziehungsmittel ein, weder als Strafe noch als Belohnung.
- ✦ Sprechen Sie in der Familie offen und sachlich über Geld.
- ✦ Wenn Ihr Kind ständig mit seinem Taschengeld nicht auskommt, empfehlen Sie ihm, für einige Wochen einmal aufzuschreiben, wofür es wie viel ausgibt. Dann können Sie gemeinsam besprechen, was am besten reduziert werden kann.

### Links:

- [www.finanziell-fit.de](http://www.finanziell-fit.de)

finanziell fit ist ein Bildungskonzept des Schuldnerfachberatungszentrums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Arbeitsmaterialien zu finanziellen Basiskompetenzen und zu Überschuldungsprävention für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Falls Sie sich für Schulungen interessieren, finden Sie unter dem angegebenen Link Ansprechpartner vor Ort in Rheinland-Pfalz.

- [www.taschengeldgangster.de](http://www.taschengeldgangster.de)

Wie Kinder den Umgang mit Geld lernen können, zeigt der „Taschengeldgangster“ der Verbraucherzentrale: Mit dem dort angebotenen spielerischen „Taschengeldtraining“ können Kinder lernen, Einnahmen und Ausgaben besser zu kontrollieren und auch mal ein paar Euro zu sparen.

### Herausgegeben durch die:

Landeszentrale für Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)  
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz  
Fon: 06131 2069-0, Fax: 06131 2069-69  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

#### V.i.S.d.P.:

Jupp Arldt, *Geschäftsführer der LZG*

#### Kontaktperson:

Annika Welz, LZG

#### Autorin:

Martina Peters, *freie Journalistin, [www.martina-peters.de](http://www.martina-peters.de)*

#### Redaktion:

Vera Lier und Joachim Wenzel, *Arbeitsbereich Jugend und Schulden des Schuldnerfachberatungszentrums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

#### Grafisches Konzept:

Andrea Wagner, [andrea.wagner-mainz@t-online.de](mailto:andrea.wagner-mainz@t-online.de)

#### Bildnachweis: [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

(Hofschlaeger, Henning Hraban Ramm, Alexander Hauk)

#### Druck: IB Heim



Landeszentrale  
für Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V.



Bisher erschienene Elterninfos: 01 shisha, 02 adipositas, 03 alkopops, 04 kinder & medien, 05 spiel mit mir!, 06 passivrauchen, 07 demenz, 08 komasaufen, 09 krebs, 10 schulweg, 11 alkoholfrei schwanger, 12 freizeitstress, 13 medikamente, 14 snack to go, 15 schlafen, 16 glück im spiel?, 17 gehirn, 18 schwanger is(s)t gesund, 19 impfen, 20 trinken, 21 kinderdepression, 22 elterndepression, 23 alkoholfrei fahren, 24 fantasie, 25 ausbildung, 26 bulimie, 27 handy

Kostenlose Bestellungen möglich gegen Rückporto



Materialien zur Gesundheitsförderung  
LZG-Schriftenreihe Nr. 248 / Artikel-Nr.: 1028